

Hausgottesdienst am Tag der Auferstehung des Herrn
17. April 2022
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bevor es los geht

Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.

Wir zünden eine Kerze an.

Wir werden still.

Persönliches Gebet

Gott, ich suche Halt und Hilfe bei dir.

Gib mir ein Wort, das mich trifft, und mach mich offen für dich.

Schenke mir deinen Heiligen Geist.

Amen.

Einleitung zum Tag der Auferstehung des Herrn

Christus, der Herr ist auferstanden. Halleluja.

Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Es ist unser Wunsch für dieses Fest und alle Tage: Dass Gott dieser erschütterten Erde in Jesus, dem Lebendigen, eine Hoffnung gebe und uns einen Weg in die Zukunft zeige. Gott hat die Schreie von dieser Erde vernommen und auf den Tod geantwortet in der Auferweckung des Gekreuzigten. So wecke er auch in uns die Zuversicht und den fröhlichen Trotz des Glaubens an Christus, den Bruder der Toten und der Lebenden, der das letzte Wort hat, weil er sagen kann:

Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. *Offenbarung 1,18*

Wir feiern + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Seid nicht bekümmert ELKG 559

Refrain:

Seid nicht bekümmert, Seid nicht bekümmert, Denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.
Seid nicht bekümmert, Seid nicht bekümmert, Denn die Freude am Herrn ist eure Kraft.

1 Jesus, der auferstandene Herr, Ist in eurer Mitte.

Jesus, der auferstandene Herr, Er ist unter euch.

Seid nicht bekümmert, Seid nicht bekümmert, Denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.
Seid nicht bekümmert, Seid nicht bekümmert, Denn die Freude am Herrn ist eure Kraft.

2 Jesus, der auferstandene Herr, Führt euch seine Wege.
Jesus, der auferstandene Herr, Geht euch stets voran.

Seid nicht bekümmert, Seid nicht bekümmert, Denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.
Seid nicht bekümmert, Seid nicht bekümmert, Denn die Freude am Herrn ist eure Kraft.

3 Jesus, der auferstandene Herr, Sendet seine Engel.
Jesus, der auferstandene Herr, Kämpft und siegt in euch.

Rüstgebet

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Sind wir des Sieges von Ostern so ganz gewiss? - Wieviel Dunkel hält Menschen gefangen? Wieviel Zweifel treiben uns um? Wieviel Angst ist da in der Welt? Wieviel Hass zerstört das Vertrauen? Wieviel Furcht vor dem Tod macht das Leben krank? - In all dem erkennen wir unsere Not und Schuld. Bitten wir Gott, dass er uns befreie. Bitten wir um seine Gnade:

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben.

Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Sieg, Tod, wo ist dein Stachel? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus! (1. Korinther 15,55.57) Wir dürfen gewiss sein: Der barmherzige Gott hat sich uns zugewandt in Jesus Christus, durch den die Macht von Sünde und Tod überwunden ist. Aus seiner Vergebung können wir leben. Was gewesen ist, soll nicht mehr beschweren. Was kommt, muss uns nicht schrecken. Gottes Gnade ist unseres Lebens Freude und Kraft.

Psalmgebet (Introitus - ELKG 35)

Der Herr ist auferstanden, Halleluja.

Er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja

Lukas 24,6.34

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Die Rechte des HERRN ist erhöht;

die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben

und des HERRN Werke verkündigen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast

und hast mir geholfen

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,

ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom HERRN geschehen
Und ist ein Wunder vor unsern Augen.
Dies ist der Tag, den der | HERR macht; *
lasst uns an ihm freuen und fröhlich sein.
Ehre sei dem Vater und dem | Sohn *
und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Psalm 118,15-17.21-24

Kyrie

Kyrie eleison! Herr erbarme dich!
Christe eleison! Christe erbarme dich!
Kyrie eleison! Herrn erbarme dich!

Gloria Großer Gott, wir loben dich ELKG 183

1 Großer Gott, wir loben dich; Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.

2 Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen stimmen dir ein Loblied an; alle Engel, die dir dienen, rufen dir stets ohne Ruh "Heilig, heilig, heilig" zu.

3 Heilig, Herr Gott Zebaoth! Heilig, Herr der Himmelsheere! Starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere sind erfüllt von deinem Ruhm; alles ist dein Eigentum.

6 Sieh dein Volk in Gnaden an. Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe; leit es auf der rechten Bahn, dass der Feind es nicht verderbe. Führe es durch diese Zeit, nimm es auf in Ewigkeit.

7 Herr, erbarm, erbarme dich. Auf uns komme, Herr, dein Segen, leit und schütz uns väterlich, bleib bei uns auf unsern Wegen. Auf dich hoffen wir allein, lass uns nicht verloren sein.

Gebet des Tages

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater,
du hast deinen Sohn Jesus Christus von den Toten zu einem neuen Leben auferweckt.
Wir dürfen daran teilhaben.
Wir bitten dich: Führe uns aus unserer Mutlosigkeit heraus, damit neues Leben jetzt schon bei uns beginnt.
Schenke uns österliche Freude, die uns aufstehen lässt aus den Dunkelheiten und Traurigkeiten unseres Lebens.

Schenke uns einen starken Glauben an den auferstandenen Christus, damit Zweifel und Verzagtheit uns nicht lähmen. Gib uns die Gewissheit, dass du der Herr bist über Leben und Tod und dass auch unser Leben bei dir aufgehoben ist.

Das bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn und unsern Herrn. Amen

Lesung aus den Briefen des Neuen Testaments (Epistel)

Die Epistel steht im 1. Brief an die Korinther im 15. Kapitel.

1 Ich erinnere euch aber, Brüder und Schwestern, an das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch fest steht, 2 durch das ihr auch selig werdet, wenn ihr's so festhaltet, wie ich es euch verkündigt habe; es sei denn, dass ihr's umsonst geglaubt hättet. 3 Denn als Erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; 4 und dass er begraben worden ist; und dass er auferweckt worden ist am dritten Tage nach der Schrift; 5 und dass er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen. 6 Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, einige aber sind entschlafen. 7 Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln. 8 Zuletzt von allen ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden. 9 Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. 10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist. 11 Ob nun ich oder jene: So predigen wir, und so habt ihr geglaubt.

1. Korinther 15,1-11

Hallelujaverse:

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja
Dies ist der Tag, den der HERR macht; *
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Psalm 118,24

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Der Herr ist auferstanden, * er ist wahrhaftig auferstanden
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Lukas 24,6.34

Lied Er ist erstanden, Halleluja ELKG 459

1 Er ist erstanden, Halleluja. Jauchzt ihm und singet, Halleluja. Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt.

Kehrvers: Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

2 Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; denn die Gewalt des Tods ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört.

3 Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht. Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: er ist erstanden, wie er gesagt.«

4 »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freu sich alles, was lebt. Was Gott geboten, ist nun vollbracht, Christ hat das Leben wiedergebracht.«

5 Er ist erstanden, hat uns befreit; dafür sei Dank und Lob allezeit. Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, Christus versöhnt uns mit unserm Gott.

Lesung aus dem Evangelium

Das Evangelium zum hl. Ostertag bei Markus im 16. Kapitel:

Ehre sei Dir, Herre!

1 Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. 2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. 3 Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? 4 Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. 5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. 6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. 7 Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. 8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

Markus 16,1-8

Lob sei Dir, o Christe!

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an den Einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer Himmels und der Erden,
all des, das sichtbar und unsichtbar ist.
Und an den Einen Herrn Jesus Christus,

Gottes eingebornen Sohn,
der vom Vater geboren ist vor aller Zeit und Welt,
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrhaftigen Gott vom wahrhaftigen Gott,
geboren, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater,
durch welchen alles geschaffen ist;
welcher um uns Menschen und um unsrer Seligkeit willen
vom Himmel gekommen ist
und leibhaft geworden durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und Mensch geworden;
auch für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
gelitten und begraben
und am dritten Tage auferstanden nach der Schrift,
und ist aufgefahren gen Himmel
und sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen mit Herrlichkeit,
zu richten die Lebendigen und die Toten;
dessen Reich kein Ende haben wird.
Und an den Herrn, den Heiligen Geist, der da lebendig macht,
der von dem Vater und dem Sohne ausgeht,
der mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und zugleich geehret wird,
der durch die Propheten geredet hat.
Und die Eine, heilige, christliche, apostolische Kirche.
Ich bekenne die Eine Taufe zur Vergebung der Sünden
und warte auf die Auferstehung der Toten
und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Lied Wir wollen alle fröhlich sein ELKG 446

1 Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit; denn unser Heil hat Gott bereit'.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobet sei Christus Marien Sohn.

2 Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei Lob, Ehr zu aller
Frist. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.

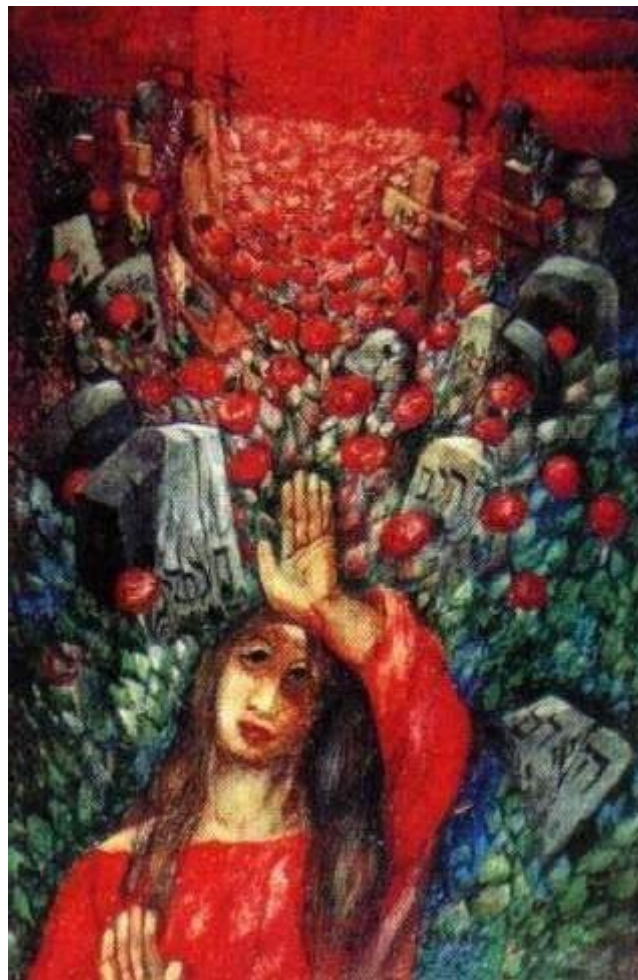
3 Er hat zerstört der Höllen Pfort und all die Sein' herausgeführt und uns erlöst vom
ewgen Tod. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, und uns erlöst vom ewgen Tod.

4 Wir singen alle Lob und Preis dem ein'gen Gottessohne weis', der uns erkauft das
Paradeis. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, der uns erkauft das Paradeis.

5 Es freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, von nun an bis in Ewigkeit.

Predigt zu Johannes 20, 11-18

11 Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein 12 und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte. 13 Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. 14 Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist. 15 Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir: Wo hast du ihn hingelegt? Dann will ich ihn holen. 16 Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister! 17 Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. 18 Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern: »Ich habe den Herrn gesehen«, und was er zu ihr gesagt habe.



Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Ganz in den Farben Rot und Grün ist dieses Bild des katholischen Pfarrers und Künstlers Sieger Köder gehalten. Maria Magdalena - eine der Frauen, die Jesus um sich hatte - sie geht zum Grab; in der Erzählung des Johannes geht sie allein. Trauer wird sie begleitet haben, wie so viele von uns, wenn wir uns auf den Weg zu einem Grab machen.

Gedanken an das Gewesene, Erinnerungen, Liebe, Enttäuschung, Leere und Verzweiflung, all das wird auch Maria begleitet haben. Und nun ist auch noch der Leichnam weg. Wo also kann sie hingehen mit ihrer Trauer, wo ist der Ort, wo diese Trauer leben kann, wo Leben wiederzufinden ist?

Wir können ihr ins Gesicht schauen. Es wird erhellt von dem Licht, das ihr entgegenkommt. Maria steht nicht im Dunkeln, sie steht im Schein des Lichtes. Die Morgensonne wirft ihren Schein von hinten. Das Licht des neuen Morgens, des neuen Anfangs, des aufgehenden Lebens ist ihr im Rücken. Und gleichzeitig steht sie in einem anderen Licht, dem Licht, das ihr entgegenkommt. Ihre Gedanken sind dunkel, doch da kommt dieses Licht, das sie anspricht: Maria. Getroffen von diesen Worten steht sie da, am Anfang eines ganz neuen Weges.

Die Trauer ist noch da, sie weicht nicht gleich. Das Licht des Auferstandenen, das auf sie fällt, hat auch erschreckendes. Es blendet, sie muss ihre Augen davor schützen. Ihre Hände machen gleichzeitig eine abwehrende Geste.

Noli me tangere - rühr mich nicht an. Eigentlich richtet Jesus diese Worte an Maria, doch sie begreift das schon in sich selbst: hier ist Abstand zu nehmen. Hier kann man nicht gleich umarmen und einnehmen und es sofort in sich aufnehmen. Da ist Distanz nötig. Der Auferstandene lässt sich nicht einfach festhalten, wir können uns nicht an ihm festklammern, wie ein kleines Kind an den Beinen der Eltern.

Die Begegnung mit dem Auferstandenen lebt von der Distanz. Sie lebt von dem Erkennt-Werden und doch Getrennt-Sein, von dem Gesehen-Werden und doch nicht ganz sehen und begreifen können. Die Begegnung mit dem Auferstandenen lebt davon, dem Licht des Lebens gegenüber zu stehen und doch können wir dieses Licht nicht gleich ertragen, wir müssen unsere Hände schützend heben.

Noli me tangere, rühr mich nicht an, das ist der notwendige Abstand zum Auferstandenen. Versuche nicht mich krampfhaft festzuhalten, nur so kannst du leben mit dieser Begegnung. So erzählt es dieses Bild von der Begegnung mit dem Auferstandenen.

Das Licht, das vom Auferstandenen ausgeht beleuchtet den Weg über den Friedhof. Maria steht da, noch ganz in ihrer Trauer gefangen und doch steht sie schon mitten im Licht. Ich stelle mir vor, dass sie noch gar nicht gemerkt hat, was hinter ihr vorgeht. Der Weg hin zum Grab war gezeichnet von den Gräbern der Menschen. Öde, trostlos, grau und traurig war dieser Weg.

Aber nun im Licht des Auferstandenen verändert sich dieser Weg. Aus der Sicht des Auferstandenen sieht dieser Weg ganz anders aus: nicht mehr hoffnungslos und traurig, sondern fast paradiesisch: zwischen all den Steinen und Kreuzen des Todes und der Nacht blühen Blumen in tiefem Rot der paradiesischen Morgensonne, die da über der Welt aufgeht.

Wir versuchen die Namen auf den Grabsteinen zu lesen: vorne rechts neben Maria: ha-adam, übersetzt: der Mensch. Zeichen für jeden von uns, die wir eines Tages auf dem Friedhof begraben werden. Zeichen für den Tod, wie immer er uns auch ereilen mag: sei es plötzlich, sei es nach Krankheit, sei es ganz friedlich oder mit viel Kampf.

Ha-adam, der Mensch - er ist sterblich, das gehört zu ihm seit seiner Vertreibung aus dem Paradies.

Weiter dahinter die Holzkreuze. Sie tragen die Jahreszahlen der beiden Weltkriege, der Stahlhelm weist auf die Toten. Dann steht da noch ein Stein für Vietnam, für Hiroshima und Nagasaki. Kreuze und Steine als Zeichen des Leidens der Welt, als Zeichen für die Tode unserer Welt, sei es im Frieden oder unter Gewalt.

Und es sind noch weitere Steine zu sehen mit Namen Unbekannter. Sie stehen stellvertretend für die vielen unbekanntes Toten in aller Welt. Die Zeichen des unnatürlichen Todes durch die Kriege - auch der heutigen Zeit, wo auch immer die Waffen das Leben von Menschen bestimmen und Tod und Vernichtung sie umgibt. Sie alle sind auf diesem Friedhof angedeutet, sie liegen mit auf dem Friedhof, der stellvertretend für alle Friedhöfe steht, für alle Stätten des Todes an denen Menschen weinen und trauern.

Und auf ihnen leuchtet nun das Licht der Auferstehung, auf ihnen beginnen die Blumen des Paradieses zu blühen. Vom Auferstandenen Christus geht ein Licht aus, das über all den Leidenswegen von Menschen scheint, seien es die Leidenswege der noch Lebenden oder der längst Verstorbenen.

Mit der Auferstehung Jesu Christi ist ein Licht ins Leben geraten, das dem Tod nicht das Feld überlässt, sondern das mitten im Tod blühendes Leben ermöglicht. Die Blumen des Paradieses lässt der Maler auf diesem Friedhof erblühen, um das in ein Bild zu fassen, was mit Worten so schwer zu beschreiben ist. Dabei fällt mir auf und das finde ich sehr gut, dass diese Blumen die Grabsteine und Kreuze nicht überwuchern.

Gott lässt nicht Gras wachsen über dem Leid der Menschen, er schiebt diese Seite des menschlichen Lebens nicht einfach beiseite, als wäre es nun vergangen und ginge niemanden mehr etwas an. Aber er lässt es auch nicht kultivieren, ständig herausputzen, um dem Tod die Referenz zu erweisen. Das Leben soll sichtbar werden, an allen Stellen des Lebens bis hin in den Tod.

Der unnatürliche, brutale Tod wird darin angemahnt als ein solcher, der nicht sein soll nach Gottes Willen, der das Leben fördern will. Der natürliche Tod des Menschen gehört hinein in das Leben, auch als elender, grausamer Tod durch Krankheit. Selbst ein solcher Tod kann im Lichte der Auferstehung um sich und für sich neues Leben ertragen. Darauf will uns Sieger Köder aufmerksam machen.

Wenn Maria sich umdrehen wird, um den anderen Jüngern die Botschaft weiterzusagen, wird sie hindurchgehen durch das Leid der Menschen, sie wird es sich wieder ansehen, wie schon auf dem Hinweg. Aber die Blüten des Paradieses werden ihr sagen: die Hoffnung auf Leben ist stärker als der Tod. Der Auferstandene Christus hat das lebendig gemacht, in seinem Licht kann die Hoffnung Blüten treiben, die dem Licht entgegensteht.

Mögen wir auch nicht so dicht vor dem Licht stehen wie Maria von Magdala, so ist es doch bis heute dasselbe Licht, das uns lebendig begleitet auf dem Weg durch den Tod ins Leben. Mögen wir diejenigen sein, die dieses Licht weiterstrahlen, die Hoffnung wecken, wo der Tod herrscht, die Leben ermöglichen von dem her, der den Tod überwunden hat.

Jesus Christus ist die Auferstehung und damit der Weg ins Leben. Amen

(Michael Hüstebeck)

Lied Der schöne Ostertag ELKG 462

1 Der schöne Ostertag! Ihr Menschen, kommt ins Helle! Christ, der begraben lag, brach heut aus seiner Zelle. Wär vorm Gefängnis noch der schwere Stein vorhanden, so glaubten wir umsonst. Doch nun ist er erstanden, erstanden, erstanden, erstanden.

2 Was euch auch niederwirft, Schuld, Krankheit, Flut und Beben - er, den ihr lieben dürft, trug euer Kreuz ins Leben. Läg er noch immer, wo die Frauen ihn nicht fanden, so kämpften wir umsonst. Doch nun ist er erstanden, erstanden, erstanden, erstanden.

3 Muss ich von hier nach dort - er hat den Weg erlitten. Der Fluß reißt mich nicht fort, seit Jesus ihn durchschritten. Wär er geblieben, wo des Todes Wellen branden, so hofften wir umsonst. Doch nun ist er erstanden, erstanden, erstanden, erstanden.

Text: Jürgen Henkys 1983 frei nach dem englischen »This joyful Eastertide« von George Ratcliffe Woodward 1894 und dessen niederländischer Vorlage »Hoe groot de vrugten zijn« von Joachim Frants Oudaan 1684 Melodie: bei Dirk Raphaelszoon Camphuysen 1624

Fürbittgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken Dir, dass wir eine lebendige Hoffnung haben können durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Wir danken Dir für Menschen, die den Auferstandenen durch Wort und Tat bezeugen, durch die der Auferstandene für uns sichtbar, spürbar und hörbar wird. Wir danken Dir, dass wir Zeugen und Zeuginnen des Auferstandenen sein können, so wie wir sind mit unseren Stärken und Schwächen.

Du weißt, wie gelähmt wir uns manchmal fühlen und schwer es uns oft fällt, mit Deiner Macht und Liebe wirklich zu rechnen. Immer wieder nehmen uns unsere Sorgen und Probleme in Beschlag, dass wir mutlos und verzagt werden. Du aber hast uns in unserer Taufe angeseilt an Dich. Du hältst und ziehst uns und gibst uns immer wieder neue Kraft. Erneuere unseren Sinn im Geist der Hoffnung, dass wir auch in Not und Verzweiflung an Dir festhalten. Erneuere unseren Sinn im Geist, der Liebe, dass wir nicht müde werden und abstumpfen in der Liebe zu unseren Nächsten. Schenke uns Mut und Zuversicht und lass uns gelassen und fröhlich unseren Aufgaben nachgehen.

Wir bitten Dich für Deine ganze Kirche und für alle, die in ihr mitarbeiten: gib ihnen Mut und Kreativität, Klarheit und Entschiedenheit, nach Deinem Willen am Aufbau der Gemeinde mitzuwirken. Verbinde uns alle miteinander in treuem Dienst, in rechter Liebe und im Gebet. Gib, dass die Gemeinschaft unter Deinem Wort sich auch darin auswirkt, dass einer des anderen Last trägt, dass die Müden Stärke und Hilfe finden, die Einsamen liebevolle Aufnahme und die Verzagten und Verzweifelten Trost.

Wir bitten Dich für die Menschen, die in dieser Welt leiden: Die Hungernden, die Opfer von Krieg und Gewalt in aller Welt und besonders für die Ukraine, die Verlassenen und Vergessenen. Wir bitten Dich für die Gefolterten und Verfolgten. Gib, dass sie Zuflucht finden und Hilfe erfahren.

Wir bitten auch für die Täter, für die Verblendeten. Erreiche ihr Herz. Gib, dass sie erkennen, wie furchtbar ihr Tun ist.

Schenke den politisch Verantwortlichen Klarheit für richtige Entscheidungen, die Leben und Gesundheit der ihnen anvertrauten Menschen fördern. Hilf ihnen, über nationale Grenzen hinweg solidarisch an den Herausforderungen in dieser Welt zu arbeiten. Stehe allen bei, die sich für den Frieden und für das Wohl aller einsetzen.

Gib Geduld und Verständnis überall dort, wo das Zusammenleben miteinander gerade schwierig ist. Sei nahe den Eheleuten, den Eltern und Kindern, aber auch dem medizinischen und dem Pflegepersonal in den Krankenhäusern und Seniorenheimen.

Gib Kraft allen, die gegen den Tod ankämpfen, die erkrankt sind oder um den Verlust eines lieben Menschen trauern. Schenke Frieden denen, deren Leben hier zu Ende geht. Lass uns Wege finden, dass die Zahl der Infizierten und Erkrankten zurückgeht.

Allmächtiger, barmherziger Gott, Du hast Jesus Christus vom Tode erweckt. Durch ihn gibst Du den Müden Kraft. Durch ihn können wir aufatmen. In ihm haben wir das Leben. Dafür danken wir Dir und loben Dich im Heiligen Geist heute und alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied Mit Freuden zart zu dieser Fahrt ELKG 445

1 Mit Freuden zart zu dieser Fahrt lasst uns zugleich fröhlich singen, beid, groß und klein, von Herzen rein mit hellem Ton frei erklingen. Das ewig Heil wird uns zuteil, denn Jesus Christ erstanden ist, welchs er lässt reichlich verkünden.

2 Er ist der Erst, der stark und fest, all unsre Feind hat bezwungen und durch den Tod als wahrer Gott zum neuen Leben gedrunken, auch seiner Schar verheißen klar durch sein rein Wort, zur Himmelsport desgleichen Sieg zu erlangen.

3 Singt Lob und Dank mit freiem Klang unserm Herrn zu allen Zeiten und tut sein Ehr je mehr und mehr mit Wort und Tat weit ausbreiten: so wird er uns aus Lieb und Gunst nach unserm Tod, frei aller Not, zur ewigen Freud geleiten.

Segen

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes. Amen. (Römer 15,13)

Es segne und behüte uns der allmächtige Herr,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Pastor Michael Hüstebeck
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bibeltexte: © Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Liednummern nach dem neuen Evangelisch-Lutherischen Kirchengesangbuch (SELK)